

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 15. Neuenbürg, Samstag den 21. Februar 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Diejenigen Gemeinde-Vorsteher, welche es versäumt haben, in den letzten Kapital-Steuer-Einzugs-Registern zu bemerken: ob und wie viel von 18⁵²/₂ an Gemeindefchaden umgelegt werde, nämlich von Calmbach, Conweiler, Dennach, Dobel, Gräfenhausen, Herrenalb, Igelstöck, Langenbrand, Voffenau, Maisenbach, Neusaz, Oberlengenhard, Rothensohl, Schömburg, Schwann, Unterlengenhard, Unterniebelsbach, Wildbad, haben hierüber bis zum nächsten Votientag besondere Anzeige an die Oberamtspflege zu machen. In Zukunft ist diese Bemerkung alljährlich nie zu unterlassen.

Den 19. Februar 1852.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Bestellung einer Kuratel.

Durch oberamtsgerichtlichen Beschluß vom heutigen wurde Georg Adam, Schneider von Voffenau, da er freiwillig auf die Verwaltung seines Vermögens verzichtet, unter Kuratel gestellt. Derselbe kann somit ohne den ihm bestellten Pfleger, Gemeinderath Streeb von Voffenau, kein Rechtsgeschäft abschließen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 13. Februar 1852.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Dittenhausen und Rudmersbach. —

Aufruf. Unter den zur Ablösung kommenden sämtlichen Zehnten auf den Markungen beeder letztgenannten Orte befindet sich auch der Wein-Zehnten. Da in dem Aufruf vom 28. Juni 1851 zur Anmeldung etwaiger Rechts-Ansprüche Dritter (Enzthäler von 1851 Nr. 52 Seite 203) nur des großen und kleinen Zehnten erwähnt ist, so wird jener Aufruf nachträglich auch auf den Weinzehnten erstreckt mit dem Anfügen,

daß in Bezug auf solchen der Termin von 90 Tagen von heute an läuft.

Den 18. Februar 1852.

Ablösungs-Kommissär.
Fischer.

Neuenbürg.

Stangen- und Wieden-Verkauf.

Am Samstag den 28. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich Seitens der Stadtpflege verkauft:

- 400 Stücke tannene Stangen von 4 bis 7" untere Stärke und 25 bis 40' lang,
- 1050 Stücke dto. Hopfenstangen von 20 bis 40' lang,
- 375 Stücke dto. Baumstücker,
- 350 " Bohnenstücken,
- 24 " buchene Flöherruthen,
- 100 " Flößerstangen und ca.
- 1000 " tannene Flohwieden,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Februar 1852.

Stadtschultheissenamt.
Reeh.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Uhrmachers Weisert daz hier wird am nächsten

Dienstag den 24. d. M., als am Matthias-Feiertage,

im Hause des Uhrmachers Weisert auf dem Marktplaz gegen baare Bezahlung eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken abgehalten und damit an gedachtem Tage,

Mittags 1 Uhr,

begonnen werden. Es kommt namentlich vor: Gold und Silber, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, allerlei Kuchengeschirr, Schreinwerk und sonstiger Hausrath.

Indem die verehrl. H. Ortsvorsteher geersucht werden, dieses rechtzeitig in ihren Amts-orten bekannt zu machen, wird zu zahlreichem Besuch hiemit eingeladen.

Waisengericht.

L a n g e n b r a n d. Liegenschafts-Verkauf.

Auf das Absterben des Andreas Maisenbacher von hier soll nach dem Wunsche der Interessenten und nach dem Beschlusse des hiesigen Gemeinderaths und Waisengerichts dessen Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich am

Matthias-Feiertag den 24. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden verkauft werden Dieselbe besteht in:

1 Haus und Scheuer, oben im Dorf und ungefähr 20 Morgen Gütern auf hiesiger und Schömberger Markung.

Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Um die Bekanntmachung wird gebeten.

Den 13. Februar 1852.

Schultheissenamt.

N e u e n b ü r g.

Für den Armen-Bazar in Stuttgart sind beim gem. Oberamt bis jetzt eingegangen: von Pf. Sch. in S. 1 Kaffeemaschine, Schillers Werke; D. K. in N. 6 Pr. feine Frauenstrümpfe; M. L. in N. 1 porzell. Platte; Df. L. in N. 1 Kaffeetasse, 1 Gefäßschale; L. B. in N. 1 Sapphatsen, 1 Pr. Kinderschube; A. P. F. in N. 1 Kuchenblech, 1 Pr. wollene Socken.

L a n d w i r t s c h a f t l i c h e s.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft

an den landwirthschaftlichen Bezirksverein
Neuenbürg.

Nachdem der Verein mittelst Berichts vom 10. d. M. die rückständige Nachweisung über die Verwendung der Staatsbeiträge pr. 1848—50 von 300 fl. sowie des Beitrags der Amts-Corporation von 150 fl. gegeben hat, senden wir die mitvorgelegten Rechnungsbelege anliegend zurück.

Aus der im Bericht enthaltenen Darlegung haben wir zugleich von den bisherigen Bestrebungen und Leistungen des Vereins mit Interesse Kenntniss genommen und nach den bereits erlangten Erfolgen uns zu der Hoffnung berechtigt geglaubt, daß die guten Früchte der ausgestreuten Saat auch künftig nicht ausbleiben werden, besonders, wenn der Verein fortfährt, seiner Aufgabe die rege Aufmerksamkeit auch ferner zu widmen, deren sie zumal unter den jenseitigen eigenthümlichen Verhältnissen so dringend bedarf. Sollten wir ihm hiebei unserer Seite irgendwie förderlich werden können, so wird er uns hiezu stets mit Vergnügen bereit finden.

Indem wir beifügen, daß wir das Wesentliche aus dem Rechenschaftsberichte durch das Hohenheimer Wochenblatt veröffentlichen werden,

geben wir die uns zur Einsicht mitgetheilten Nummern des „Enzhälers“ mit Dank zurück.
Womit ic.

Stuttgart 17. Februar 1852.

Für den Direktor:

Regierungsrath

Doppel.

Hochstetter.

Indem wir vorstehenden h. Erlaß zur Kenntniss der Vereins-Mitglieder jetzt schon bringen, benachrichtigen wir dieselben, daß die Theilversammlungen und etwa auch eine Hauptversammlung innerhalb zweier Monate nacheinander werden vorgenommen und die besondere Einladung hiezu durch die bekannten gedruckten Ausschreiben erfolgen werden. Bei diesen Verhandlungen wird die Frage über das Gesuch um die Staatsbeiträge auf 18^{50/100} und die Verwendung derselben in diesem Jahre zur ausführlichen Verathung (wie 1850) kommen und ist insbesondere daran zu erinnern, daß wegen der Rindviehzucht und der Zuchtstiere, wegen der verschiedenen Wiesenkulturen und Feldverbesserungen, wozu 1851 aufgefordert und welche ausgeführt worden, ferner wegen der Kartoffel-Angelegenheit und der dem Verein der Waldorte im Juli 1851 besonders empfohlenen Benützung des Nadelholzkreisigs zur Stallstreu neben verschiedenem Anderem verhandelt werden wird.

Neuenbürg, den 19. Februar 1852.

Meeh.

Kandel.

Ueber Pocken der Kühe.

Es kommt hie und da vor, daß Kühe von den ächten Pocken befallen, dieselben aber entweder von den Besitzern nicht erkannt oder aber verspätet zur Anzeige gebracht werden; weshalb ich über diesen Gegenstand Einiges mitzutheilen für zweckmäßig erachte.

Die Kuhpocken heißen seit dem Jahre 1796 auch Schuzpocken, weil in denselben ein Stoff enthalten ist, den der damalige berühmte englische Arzt Jenner zur Impfung der Menschenblattern entdeckte und anwandte, und bestehen in einem fieberhaften Rothlauf der mit Pustel- oder Blatterbildung am Euter der Kühe verbunden ist.

Beim Entstehen der Krankheit zeigen sich Symptome von Fieber, mangelhafte Fresslust, Veränderung der Milch, Anschwellung und Empfindlichkeit des Euters, namentlich der Striche; am dritten Tag zeigen sich dann an dem Euter öfters aber an den Strichen Knötchen die sich zu Pusteln von verschiedener Größe erheben und eine durchsichtige weißliche Flüssigkeit (Lymphe) enthalten und daher bläulich oder silberfarbig aussehen. Die Pusteln sind in der Mitte eingedrückt (Nabel) und im Innern zellig; ihre Umgebung ist hart und geröthet (Hof) und ihre größte Entwicklung fällt auf den achten

Tag der Krankheit, nachher wird der Inhalt eiterartig und vertrocknet zu einem dunkelbraunen dicken Schorf, der sich allmählig ablöst und eine sichtbare Narbe hinterläßt.

Dies ist der natürliche Verlauf der Pockenkrankheit, es werden aber häufig die anfänglichen Symptome derselben übersehen und sie erst dann erkannt, nachdem sich schon Vordrücken gebildet haben; daher ist es immer gut, Kühe die sich beim Melken unruhig benehmen, genau zu untersuchen, denn durch dasselbe werden nicht selten die Pusteln zu frühzeitig zerstört und ihre Entwicklung somit unterbrochen; eben so geschieht es hier und da, daß die Pocken durch das Melken auf andere Kühe übertragen werden.

Ich mache nun die Viehbesitzer auf die Verfügungen vom Jahre 1834, Reg.-Bl. S. 477 und 28. Juni 1838, Reg.-Bl. vom 5. Juli Nr. 31, betreffend die Gewinnung ursprünglichen Impfstoffs für die Schutzpocken-Impfung aufmerksam, wonach den Besitzern von Pockenkranken Kühen eine Belohnung von 4 Kronenthalern zugesichert ist, wenn sie die Anzeige hievon so zeitig machen, daß noch der Pockenstoff zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann.

Die Anzeige hat bei dem betr. Ortsvorstande zu geschehen, der sodann unverweilt den Oberamtsarzt hievon in Kenntniß zu setzen hat.

Neuenbürg im Februar 1852.

Oberamtschierarzt.
Landel.

Privatnachrichten.



Vollmonds-Kranz

Dienstag den 24. Februar 1852

im Gasthaus zur Krone
in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Gewässerte und ungewässerte **Stockfische**
und frische **Säringe** bei
Kaufmann Bohnenberger.

Neuenbürg.

Frisches Rindschmalz u. Schweine-
Schmalz ist zu haben bei

Gustav Lufnauer,
Seifensieder.

Birkenfeld.

Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen zu verkaufen, dasselbe besteht in einem Haus mit zwei Wohnungen, Küfer-Werkstätte, Scheuer, Garten, ungefähr 7 Morgen Auefeld, 3 Morgen Wiesen und 4 1/2 Viertel Weinberg.

Vor dem Hause befindet sich ein laufender

Brunnen und würde sich dasselbe hauptsächlich auch für eine Bierbrauerei eignen.

Kaufsliebhaber können jeden Tag das Anwesen einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Den 18. Februar 1852.

Johann Michael Reuster,
Küfermeister.

Neuenbürg.

Ein Mitleser zum Enzthaler wird gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung den ev. Pfarrer **Ries** zu Ballendorf, Def. Ulm, seinem Ansuchen gemäß, wegen hohen Alters in den Ruhestand gnädigst versetzt und dem Posthalter **Reppeler** in Besenfeld die nachgesuchte Dienstentlassung gnädigst ertheilt.

Diensterledigungen.

Der Posthaltereidienst in Besenfeld, DA. Freudenstadt.

Erledigt:

Der erste Schuldienst zu **Wiltberg**, Def. Nagold (279 fl.) — der zu **Helsenstein**, Def. Warbach (200 fl.) — und der zu **Spielberg**, Def. Brackenheim (200 fl.)

Gemeindepfleger **J. Mauch** ist zum Schulheissen in **Koswaag** ernannt worden.

Gestorben:

den 13. Februar, der kathol. Kaplan **Rädler** von **Mietingen**, DA. Laupheim, 38 Jahre alt.

Friedrichshafen, 13. Februar. Mehrmals in der Woche passiren seit einiger Zeit Transporte junger Leute nach **Bregenz** auf Wagen hier durch, welche im **Badischen** für die **römische Armee** angeworben worden sind.

(St. Anz.)

Baden.

Karlsruhe, 17. Febr. Aus **Pforzheim** bringt die „Bad. Pdsz.“ die Nachricht von einer vorgestern dort stattgefundenen weiteren und größeren Versammlung in der Eisenbahnangelegenheit; es seyen dabei viele **Württembergische** und darunter einflussreiche Persönlichkeiten zugegen gewesen. Die Nothwendigkeit einer Zweigbahn, so wie einer baldmöglichen Ausführung wurde allgemein anerkannt, wenn sich auch sonst, namentlich über die Art der Ausführung verschiedene Meinungen kundgaben. Es wurde eine Kommission aus 4 württembergischen und 3 badischen Mitgliedern gewählt, welche beauf-



tragt wurden, die Angelegenheit nach allen Kräften zu betreiben und zu fördern.

Oestreich.

Wien, 11. Februar. Der österreichisch-russische Vertrag, wegen Ersazleistung aus Anlaß der im Jahr 1849 von Rußland in Ungarn geleisteten militärischen Hülfe ist nun definitiv abgeschlossen. Nach demselben liefert Oestreich an Rußland für 1,051,133 fl. EM. Salz und bezahlt noch 4,615,384 fl. EM. in 3 Jahres-Raten. Die erste Rate ist bereits bezahlt.

Frankfurt, 10. Feb. Dr. Jucho, ist wegen fortwährenden Verweigerens der Herausgabe der „Reichsverfassung“ zu 50 Thalern Strafe verurtheilt worden.

U s l a n d.

Frankreich.

Paris, 17. Febr. Der „Moniteur“ bringt ein Dekret, welches die seitherigen politischen Feste abschafft. „In Betracht“ heißt es, „daß die jährliche Wiederkehr politischer Feste an bürgerliche Zwietracht erinnert und man unter den Festen dasjenige aussuchen muß, dessen Feier am geeignetsten ist, im Geiste Aller ein gemeinschaftliches Gefühl, das des Nationalruhms, zu erwecken, wird es in Zukunft nur noch Ein Nationalfest, und zwar am 15. August (Geburtstag des Kaisers) geben. Alle dieser Bestimmung zuwiderlaufende Verordnungen hören hiemit auf, Gesetzeskraft zu haben.

I t a l i e n.

Neapel. In der Nacht vom 15. Januar vernahmen die Bewohner von Reggio einen starken Knall in der Luft, worauf ein 10 Sekunden dauerndes Erdbeben erfolgte, das nach drei Stunden sich wiederholte und 4 Sekunden dauerte. Von da an bis zum 21. Januar hat die Erdbewegung gar nicht mehr aufgehört und war bei Tag und bei Nacht schwächer oder stärker fühlbar. Der Schrecken war bis dahin größer als der Schaden.

Von Stadt und Amt Neuenbürg.

(Fortsetzung.)

S. 2.

Das Amt betreffend, so hat man gar zu deutliche Anzeigen, daß fast alle Dörffer zu der Burg Neuenbürg oder Neuenburg gehöret, ungeachtet einige Edelleute Sig und Gerechtigkeiten gehabt, die hernachmals zu diesem Amt näher erkaufte worden. Bürkenfeld aber gehörte zum Theil denen Herren Marggraven von Baden. Dann es verpfändete Marggrav Rudolph solchen halben Theil anno 1322 seinem Freund und Dheim um 100 Pfund Heller daß er solchen innerhalb 2 Jahren wieder lösen solle. Woferne er aber in der bestimmten Zeit nicht lösen wollte, sollte es Grav Eberharden von Württemberg und seinen Erben hinfüro ewiglich eigen bleiben, ohne alle Ansprache, doch, daß er dem Marg-

graven vollends bezahlen müßte, wie solchen halben Theil Crafft von Böttingen, Albrecht von Frauenberg, Berthold von Strubenhart und Burkard Schilling anschlagen würden.

S. 3.

Nach diesem folgte das Dorf Grävenhausen, indem Sigfrid und Bernher die Weissen Gebrüder von Pforzheim anno 1345 ihre Güter und Gefälle in diesem Dorff um 41 Pfund Heller und Conrad von Menßheim seinen Theil an Gefällen zu Grävenhausen und Oberhausen, den er und seine Hausfrau Adelhaid von Haimertingen von denen von Sternensfels ererbet haben, um 22 Pfund Heller anno 1355 an Grav Eberharden und Ulrichen zu Württemberg und deren Vogt zu Neuenbürg, Berthold Wagern, verkauft haben. Das übrige gehörte denen von Strubenhart. Wie dann Hannsen von Strubenhart Erben anno 1442 solchen ihren Antheil daselbst und in den Dörffern Schwan Conweiler, Langenalb, Tobel, Tennach, Rutzerspach, Feldrennach, Pfienz und Ober- und Unter-Niebelspach an Bogteien, Gerichten &c. um 2500 fl. käuflich überlassen haben. An Conweiler hatten aber auch die von Remchingen und die von Schmalnstein ihren Theil, indem Agnes von Remchingen mit ihrem Ehemann, Georgen von Gemmingen anno 1413 und Caspar von Schmalnstein und sein Sohn Conrad anno 1446 an die dahmals lebenden Graven von Württemberg ihre Theile verkauften.

S. 4.

Das Geschlecht deren von Remchingen hatte in dieser Gegend sein Stammhaus, nemlich die Burg Remchingen zwischen Slutenbach und Dietlingen gelegen, so aber jezo in den Ruinen liegt. Bela von Remchingen, Albrecht Kechlers Ehefrau verkaufte solches ihr Stammhaus und das Dorf Slutenbach nebst allem, was sie zu Steinbach, Dietlingen und unterhalb der Neuenburg gehabt anno 1346 an die beede Graven Eberharden und Ulrichen zu Württemberg.

S. 5.

(Handelt von Fünfsbronn.)

S. 6.

Ottenhausen betreffend, so hat man so viel Nachricht, daß Gumpold von Göltingen anno 1408 alles, was er von deren von Beckingen Erben käuflich an sich gebracht, wie auch die 3 Theile, die er von denen von Salbach und von Hannsen und Jörgen denen Rödern erhandelt, wie das alles in das Amt und Schloß Neuenbürg gehöre, an Grav Eberharden um 873 fl. verkauft habe. Anno 1480 aber überließ Elisabeth, Peters von Zeitern, eines Burgers zu Ulm Wittib, an Hannsen von Reischach, Bogten zu Neuenbürg, als Gewalthabern Grav Eberhards des ältern, all ihr Gut daselbst um 50 fl.

(Fortsetzung folgt.)

